

# Psalm 52

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1661 Version

SWV 149

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus  Als trotzt denn du Ty rann  
Der from meGott le bet

Altus  Als trotzt denn du Ty rann  
Der from meGott le bet

Tenor  Als trotzt denn du Ty rann  
Der frommeGott le bet

Bassus  Als trotzt denn du Ty rann  
Der from meGott le bet

1. Was trotzt denn du, Ty-rann, so hoch, Daß du kanft Schadn an- rich - ten,  
Der from - me Gott le - bet ja noch, Der fieht dein mörd - lich Tich - ten,

 So scharff kein Scheer-mef-fer bereit, Als dei-ne fal-fche Zun-ge schneid't Mit Lü-gen und Ver-leumb - den.

 So scharff kein Scheer-mef-fer bereit, Als dei-ne fal-fche Zun-ge schneid't Mit Lü-gen und Ver-leumb - den.

 So scharff kein Scheer-mef-fer bereit, Als dei-ne fal-fche Zun-ge schneid't Mit Lü-gen und Ver-leumb - den.

 So scharff kein Scheer-mef-fer bereit, Als dei-ne fal-fche Zun-ge schneid't mit Lü-gen und Ver-leumb - den.

2. Du haft der Gottesfurcht und Ehr  
Dich gantz bößlich begeben/  
Was andern Leuten bringt Beschwer/  
Darnach thut dein Hertz streben/  
Für Gutes dir das Böse liebt/  
Dein giftig Zunge hart betrübt  
Manch from unschuldig Hertze.

3. Dafür wird Gottes Zorn und Rach  
Zu seiner Zeit dich finden/  
Sein Grim wird dich mit Ungemach/  
Hinreißen in deinn Sünden/  
Dich ausrotten mit Strumpff und Stiel/  
Dein Gdächtnüß Er vertilgen wil/  
Recht aus dem Land des Lebens.

4. Der Gerechte der folchs schawet an/  
Fürcht Gott/ und spricht mit Lachen:  
Sieh da/ ist das der küne Mann/  
Der sich so böß kunnt machen?  
Wolt nicht Gott halten für fein Trost/  
Verlies sich auff fein Reichthumb gros/  
Und thet mächtigen Schaden.

5. Ich werd in Gottes Hauße feyn  
Gleichwie ein Oelbaum grüne/  
Dein Gnad gibt Trost dem Herten mein/  
Und macht mich keck und kühne.  
Ich harre dein/ danck dir ewiglich/  
Du machts wol recht verderbest nichts/  
Das ist der Gleubign Frewde.